

Abschrift an
Gegner ab
9. Mai 1968

28 BREMEN.
AM WALL 207
TELEFON 32 47 85

269

G u t a c h t e n

in Sachen Selma Hauptmann ./.. Deutsches Reich gemäß
Beschluß vom 8. März 1968.

Zu 1 a und b) : Ist es a) möglich b) wahrscheinlich, daß sich die in der Liste der Antragstellerin aufgeführten Kunstwerke im Privatbesitz ihres Ehemannes befunden haben.

Die Liste umfaßt lediglich die alten Gemälde, 6 mittelalterliche Pergamentminiaturen, 4 Aquarelle, 2 Silhouetten und 2 Familienporträts, die bereits in der dem Antrag beigegebenen Liste (Blatt 19/20 der Beiakte) aufgeführt worden sind. Da sich die Angaben der Antragstellerin hinsichtlich ihrer Skulpturen-Sammlung und hinsichtlich ihrer Sammlung von Gemälden des jungen Jules Bissier voll bewahrt haben, dürfte an ihren Angaben hinsichtlich der Existenz dieser Gemälde kein Zweifel bestehen. Offensichtlich handelt es sich nicht um systematisch gesammelte Stücke, wie bei den Skulpturen, sondern um Gelegenheitserwerbungen, teilweise aus dem vorehelichen Besitz ihres Mannes.

Die vorsichtige Bestimmung der Gemälde hinsichtlich ihrer Autoren dürfte außerdem das Vertrauen in die Aussagen der Antragstellerin verlagern. Es ist daher nicht nur möglich oder wahrscheinlich, sondern sicher, daß sich die in der Liste aufgeführten Gemälde im Besitz der Antragstellerin bzw. ihres Ehemannes befunden haben.

Zu 2) : Wiederbeschaffungswert dieser Stücke zum 1. April 1956

Hinsichtlich des Wertes dieser Stücke haben sich sowohl Herr Dr. Busch, Bremen, wie auch ich selbst bereits gutachtlich geäußert (Blatt 135 und 148). Nach unserer Meinung schien der dreieinhalbfache Wert gegenüber den in der Liste (Blatt 19/20 der Beiakte) angegebenen Werten gerechtfertigt. Die Werte in der beiliegenden Liste weichen hinsichtlich der Cranach, Dou und van Aachen genannten Gemälde gegenüber dem Multiplikator nach unten, hinsichtlich der Elsheimer, Guardi und Overkamp genannten Bilder nach oben. Insgesamt ließ sich aber nach den Angaben der Antragstellerin der Multiplikator von 3 1/2 nicht rechtfertigen, vielmehr errechnet sich ein solcher von etwa 2 1/2-fach.

Beurteilung und Bewertung der Gemälde etc. ehemals im Besitz von Prof. Dr. A. Hauptmann, Freiburg/Br.

Der Beurteilung liegt die von der Witwe des Prof. Hauptmann vorgelegte Liste (Blatt 252 - 257 der Gerichtsakte) zugrunde. Es sind keine Fotografien oder sonstige wissenschaftliche Nachweise vorhanden. Der Schätzung außer der 15-jährigen Museumserfahrung des Gutachters, Auktionskatalogen etc. das "Kunstpreisverzeichnis" zugrunde. Die Bewertung der Skulpturen Blatt 257 durch mich ist leider nicht möglich.

L3 Br. 48: 10.000,-

1. Sechs kleine Pergamente, d.h. Fragmente aus Pergamenthandschriften des Hochmittelalters mit gemalten bildlichen Darstellungen. Nach dem Urteil des hochangesehenen Freiburger Kunsthistorikers und christlichen Archäologen Prof. Dr. Franz Sauer

- 2 Blatt eines Evangeliars Reichenau um 1010
- 1 Missale-Blatt mit Mariendarstellungen um 1200/1250
- 1 Blatt aus einem Gebetbuch des Klosters Heisterbach um 1220
- 2 Blatt aus einem Goslarer Evangelium um 1240

Einzelblätter aus hochmittelalterlichen Handschriften waren schon vor dem 1. Weltkrieg selten, heute sind sie - im Gegensatz zu den spätmittelalterlichen Einzelblättern - kaum noch im Handel anzutreffen. Ob die Bestimmungen der Blätter auf die berühmtesten hochmittelalterlichen Malerschulen bzw. Handschriften stimmen oder gerade hier ein Gedächtnisfehler vorliegt, ließe sich nur durch einen Spezialisten auf dem Gebiete der hochmittelalterlichen Buchmalerei klären. Angesichts der Preislage 1956 ein nicht zu empfehlender Weg.

Schätzwert je DM 800,--

DM 4.800,--

2. Johan Evang. Holzer, Höllensturz der Engel
Der 1709 in Burgeis in Tirol geborene und bereits 1740 vor dem Beginn einer Auftragsarbeit in Schloß Clemenswerth in Hannover verstorbene bedeutende Augsburger Barockmaler hat lt. Thieme-Becker Künstlerlexikon XVII 416 zweimal den Höllensturz der Engel für die Altarbilder in Diessen (am Ammersee) und die Schutzengelkirche in Eichstätt gemalt. Nach den angegebenen Maßen muß es sich um eine Skizze für ein solches Altarbild gehandelt haben, wie sie von allen Künstlern des Barock zur Vorlage für ihren Auftraggeber gemacht worden sind, und sich auch von Holzer erhalten haben.

DM 6.500,--

L3 Br. 48: 400,-

3. Guardi, Ansicht von Venedig mit dem Canale Grande, um 1770/80
Unter den Namen der Brüder Guardi, von denen Francesco Guardi berühmter war als sein Bruder Gian Antonio, und deren großer Schule bzw. Nachfolgeschaft laufen viele Venedig-Ansichten. Entsprechend der Qualität der Bilder wurden zwischen 1956 und 1958 Preise zwischen DM 8.000,-- und DM 50.000,-- auf den Auktionen in London und Paris bewilligt. Unterstellt man nach dem Charakter der ganzen Sammlung eine mittlere Qualität, ist der

DM 25.000,--

L3 Br. 48: 2.500,-

4. Canaletto oder Schule, Ansicht von Venedig
Der Vedutenmaler Antonio Canaletto (1697 - 1768) und der Canaletto genannte Vedutenmaler Bernardo Bellotto (1720-1780) werden häufig nicht auseinander gehalten.

L3 Br. 48: 1.000,-

Noch 4.

Schulwerke dieser Künstler, die zahlreiche Nachahmer gefunden haben, werden im Handel nicht hoch bewertet.

Schätzwert

DM 1.500,--

5. Lucas Cranach d.A., Bildnis Melanchthons

Das Melanchthon-Bildnis von Cranach ist 1532 als Gegenstück zu dem Lutherbildnis aus dem gleichen Jahre gemalt worden. M.J. Friedländer und J. Rosenberg, Die Gemälde von Lucas Cranach, Berlin 1932, führen Seite 75 unter Nr. 252 außer dem Bildnispaar in Dresden sieben weitere Bildnispaare in öffentlichen und privaten Sammlungen auf, die sie ausdrücklich als Auswahl bezeichnen. Das Luther-Bildnis kommt sehr häufig vor. 'Auch hier ist Werkstattausführung bei der Masse der vorkommenden Exemplare.... wahrscheinlich.' 'Auch Bildnisse von Melanchthon allein kommen häufiger vor.' Immerhin ist in den Kunstpreisverzeichnissen von 1953 - 1966/67 kein Bildnis Melanchthons nachzuweisen, während Lutherbildnisse einzeln und als Doppelbildnisse häufig verzeichnet sind.

Schätzwert

DM 25.000,--

6. Adam Elsheimer, Landschaft mit mythologischen oder biblischen Figuren. Auf Kupfer

Elsheimer ist der nach Dürer außerhalb Deutschlands am meisten geschätzte und gesuchte deutsche Maler. Sein Einfluß auf die Kunst des 17. Jahrhunderts, Rubens, Rembrandt u.v.a., kann nicht unterschätzt werden. Heinrich Weizsäcker, Adam Elsheimer, Der Maler von Frankfurt, Berlin 1933 und 1952, zählt 60 eigenhändige Werke von Elsheimer sowie 100 Werke aus dem Umkreis auf, zu jedem aber eine oder mehrere Kopien oder Repliken, sowohl in öffentlichen wie in privaten Sammlungen.

Am 27. Juni 1958 wurde ein traditionell Elsheimer zugeschriebenes, aber nicht eigenhändiges, in die Literatur eingeführtes Werk bei Christie's in London mit Gns. 1.400 zugeschlagen (ca. DM 18.000,--).
Schätzung DM 18.000,--

7. Hans von Aachen, Taufe Christi

Die Namen Hans von Aachens und seines Zeitgenossen Bartholomäus Sprangers waren Jahrhunderte hindurch ein Sammelbegriff für eine bestimmte Gattung manieristischer Bilder, meist mythologischen Inhalts, aber auch mit christlichen Darstellungen. 1957/58 wurden für zwei Bilder "Judith" und "Geburt Christi" DM 3.600,-- bzw.

DM 2.500,-- bezahlt.

Schätzung

DM 3.000,--

L3 Br. 48: 5.000,-

- 4 -

1. Sechs kleine Pergamente, d.h. Fragmente aus Pergamenthand-
schriften des Hochmittelalters mit gemalten bildlichen Darstel-
lungen. Nach dem Urteil des hochangesehenen Freiburger Kunsthisto-
rikers und christlichen Archäologen Prof. Dr. Franz Sauer

2 Blatt eines Evangelisten Reichens um 1010
1 Missale-Blatt mit Mariendarstellungen um 1200/1250
1 Blatt aus einem Gebetbuch des Klosters Heisterbach um 1220
2 Blatt aus einem Goslars Evangelien um 1240

Einzelblätter aus hochmittelalterlichen Handschriften waren schon
vor dem 1. Weltkrieg selten, heute sind sie - im Gegensatz zu den
spätmittelalterlichen Einzelblättern - kaum noch im Handel anzu-
treffen. Ob die Bestimmungen der Blätter auf die berühmtesten
hochmittelalterlichen Malerschulen bzw. Handschriften stimmen oder
gerade hier ein Gedächtnisfehler vorliegt, läßt sich nur durch
einen Spezialisten auf dem Gebiete der hochmittelalterlichen Buch-
malerei klären. Angesichts der Preissteige 1956 ein nicht zu empfeh-
lender Weg.

DM 4.800,--

Schätzwert je DM 800,--

2. Johan Evang. Holzer, Höllestruktur der Engel
Der 1709 in Bregenz in Tirol geborene und bereits 1740 vor dem
Beginn einer Auftragsarbeit in Schön Gemenwerth in Hannover
verstorbenen bedeutende Augsburger Barockmaler hat 17. Thème-
Becker Künstlerlexikon XVII 416 zweimal den Höllestruktur der Engel
für die Altarbilder in Dissen (am Ammersee) und die Schutzengel-
kirche in Eichstätt gemalt. Nach den angegebenen Maßen muß es sich
um eine Skizze für ein solches Altarbild gehandelt haben, wie sie
von allen Künstlern des Barock zur Vorlage für ihren Auftraggeber
gemacht worden sind, und sich auch von Holzer erhalten haben.

DM 6.500,--

Schätzwert

3. Guardi, Ansicht von Venedig mit dem Canal Grande, um 1770/80
Unter dem Namen der Bruder Guardi, von denen Francesco Guardi be-
rühmter war als sein Bruder Gian Antonio, und deren große Schule
bzw. Nachfolgerschaft laufen viele Venedig-Ansichten. Entsprechend
der Qualität der Bilder wurden zwischen 1956 und 1958 Preise zw-
schen DM 8.000,-- und DM 50.000,-- auf den Auktionen in London
und Paris bewilligt. Unterstellt man nach dem Charakter der ganzen
Sammlung eine mittlere Qualität, ist der

DM 25.000,--

Schätzwert

4. Canaletto oder Schule, Ansicht von Venedig
Der Vedutenmaler Antonio Canaletto (1697 - 1768) und der Canaletto
genannte Vedutenmaler Bernardo Bellotto (1720-1780) werden häufig
nicht auseinander gehalten.

8. Gerard Dou, Frau im Fenster mit Hahn in einem Korb
Dieses Gemälde ist in der Liste Blatt 19 der Beiakte als mögliches Schulwerk bezeichnet.
Der Leidener Meister, Schüler und Freund Rembrandts, hat eine Reihe ähnlicher Vorwürfe gemalt. Hofstede de Groot, Beschreibendes und kritisches Verzeichnis der Werke der hervorragendsten holländischen Maler des XVII. Jahrhunderts 1.Bd. Gerard Dou u.a., 1907, führt aber kein Bild mit gleicher Darstellung auf. Bewertung deshalb als Schulwerk.

Schätzwert

DM 2.500,--

9. Paulus Potter, Szene in einer Hufschmiede
Nach dem Verzeichnis von Hofstede de Groot (s. Nr. 8) Bd.4, hat der berühmte holländische Tiermaler kein Bild mit einer Schmiede gemalt. Dies Thema war vielmehr ein Spezialgebiet des von der Antragstellerin erwähnten, ebenfalls holländischen Malers Philipp Wouverman, von dem Hofstede de Groot a.a.O. Bd.2 unter Nr. 116-169 insgesamt 92 Gemälde verzeichnet, sowie eine größere Anzahl Kopien. Ich unterstelle, daß es sich um ein Gemälde guter Qualität in der Art des Wouverman handelt.

Schätzwert

DM 2.500,--

10. Patinier oder Avercamp, Winterlandschaft
Das Thema der Schlittschuhläufer ist bei Joachim Patinier, einem niederländischen Maler an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert noch nicht zu finden. Dagegen ist es ein seit Hendrik Avercamp beliebtes Motiv der holländischen Landschaftsmalerei. Ich unterstelle daher die Autorschaft von Avercamp als Zuschreibung.

Schätzwert

DM 45.000,--

11. Paul Brill, Landschaft mit Ruine
Das Gemälde wurde in der Liste Blatt 20 der Beiakte als 'Brill oder Schule' bezeichnet.
Paul Brill ist in Rom ein bedeutender Lehrer und Anreger für holländische und deutsche Maler gewesen. Die Gemälde, die unter seinem Namen gehandelt werden, werden bewertet mit

Schätzwert

DM 1.500,--

12. Holländischer Meister 17. Jahrhundert, Patriarchenköpfe
Schätzwert

DM 1.000,--

13. Zwei Trachten-Aquarelle der Dürerzeit
Schätzwert zusammen

DM 600,--

L3 Br. 48: 1.000,--

14. Zwei kleine Schattenrisse A. 19. Jahrhundert
Schätzwert DM 100,--

15. Zwei Landschafts-Aquarelle
Schätzwert " 100,--

16. Zwei Familienporträts, 1. Hälfte 19. Jahrhundert
Schätzwert " 500,--

Bremen, 30. April 1968

Dr. Chr. v. Heusinger
(Dr. Chr. v. Heusinger)
Kustos der Kunsthalle

10. Patinier oder Averscamp, Winterlandschaft
Schätzwert DM 2.500,--

11. Paul Brill, Landschaft mit Ruine
Schätzwert DM 1.500,--

12. Holländischer Meister 17. Jahrhundert, Patriarchenköpfe
Schätzwert DM 1.000,--

13. Zwei Trachten-Aquarelle der Dürerzeit
Schätzwert zusammen DM 600,--

400,-
2.500,-
1.000,-
1.000,-
15.000,-
2.500,-
5.000,-
15.000,-
2.500,-
1.500,-
2.000,-
2.500,-
1.000,-
100,-
200,-
100,-
1.000,-
52.000,-
52.000,-

*
400.000 ✓
600.000 ✓
2.500.000 ✓
1.500.000 ✓
2.500.000 ✓
1.000.000 ✓
3.000.000 ✓
2.500.000 ✓
2.500.000 ✓
4.500.000 ✓
1.500.000 ✓
1.000.000 ✓
600.000 ✓
100.000 ✓
100.000 ✓
500.000 ✓
137.600.000
137.600.000 *

Der Vorsitzende
der 15 Zivilkammer des Landgerichts

1. Mr. W. 3 14.5.1968

14. 6. 68

Bremen, 30. April 1968
Großgörschenstr. 9

DM 90.-- ✓

" 2,50

" 2,50

DM 95,--

Der Betrag ist auf das Konto-Nr. 228 130/1 bei der DEUTSCHEN
BANK Bremen zu überweisen.

Bremen, den 110. Mai 1963
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle
des Landgerichts:
Mensch
Justizangestellter